

“Nahrung ist keine Waffe!”
The 15.Garden, Syrien

Gegen Belagerung ضد الحصار

Gegen eine Politik des Verhungerns ضد سياسة الجوع

Für das Recht zur Nahrung من أجل الحق للغذاء

Für das Recht zu leben من أجل الحق في الحياة

Für ein würdiges Leben من أجل الحق لحياة كريمة

Solidarität bedeutet die Täter anzuklagen

التضامن هو أنك تتهم مرتكبي الجريمة

The 15.Garden – der 15. Garten – das Netzwerk zur Nahrungssouveränität in Syrien

Der 15. Garten ist ein Netzwerk von unten, ein Netzwerk aus urbanen Gärten in Syriens bombardierten, belagerten und abgeriegelten Städten, regional vernetzten Familiengärten, gemeinsamer bäuerlicher Organisation und Produktion in den ländlichen Regionen, Landwirtschaftsinitiativen von Flüchtlingen in den Flüchtlingslagern der syrischen Anrainerstaaten.

Das Netzwerk hat sich in Syrien im Laufe der letzten anderthalb Jahre rasant entwickelt: Wir als Bauern, Bäuerinnen, Gärtner_innen, und Aktivist_innen sind nicht bereit, die „größte humanitäre Katastrophe“ unserer jüngeren Geschichte untätig zu beobachten. Wir wissen, wir haben als bäuerliche Bewegung sehr praktische Fähigkeiten, um an der Seite der Menschen zu stehen, die betroffen sind.

Über Den 15. Garten wird in und um Syrien samenfestes Saatgut getauscht und reproduziert, werden Fähigkeiten in nachhaltiger Landwirtschaft und Gärtnerei in Workshops und Kursen weitergegeben, wird Wissen über die Gefahren geteilt die mit den Versprechen der Agrarindustrie verbunden sind, wird gemeinsam und ohne sektiererische Trennung eine Bewegung für Nahrungssouveränität geschaffen und verteidigt. Der 15. Garten ist ein immer wichtigerer Bestandteil der syrischen Zivilgesellschaft, dem nach wie vor lebendigen Teil eines revolutionären Aufbruchs, der fortbesteht.



Wenn Frieden etwas Essbares wäre, wie würdest du es beschreiben?

„Der Arme würde es als Brot beschreiben. Der Reiche würde es als Kaviar beschreiben. Für mich, wenn Frieden etwas Essbares wäre, so würde ich mir wünschen, dass es Gemüse ist- sodass ich es in jedem fruchtbaren Boden dieser Erde pflanzen kann.“ – ein Gärtner in Syrien

Die Nahrungssouveränität verteidigen – gerade in Zeiten des Krieges!

Kriege sind keine Naturkatastrophen, die zufällig über die eine oder andere Region hereinbrechen, sie werden von Menschen geführt. Jene, die Nutzen aus den Kriegen ziehen, spielen bei dessen Fortbestehen die entscheidende Rolle. In Kriegen wird Nahrung als Waffe und als politisches Druckmittel eingesetzt, Kriege sind der Schauplatz, um sich Märkte zu erschließen und sich gesamte Regionen und ihre Menschen Untertan zu machen.

Es kann – wie in Syrien – das diktatorische Regime sein, das mit dem Mittel des Aushungerns Macht über die Bevölkerung auszuüben versucht. Oder es sind andere Akteure: bewaffnete Gruppen, die den Zugang zur Nahrung kontrollieren und die Menschen auf diese Weise unter ihre Kontrolle bringen. Es können multinationale Konzerne sein, die den Konflikt nutzen, um sich in der gebeutelten Region zu etablieren – und dies oft Hand in Hand mit korrupten Regimes, bewaffneten Kräften, mit Militär und Gewalt oder auch mit Entwicklungsprojekten westlicher Regierungen. Der Irak ist hierfür tragendes Beispiel: durch den diktierten § 81, mit dem die Patentierung des irakischen Saatguts und der Beginn der Hybrid- und GMO-Ära im Irak von den Besatzern durchgesetzt wurde. Die irakische Landwirtschaft und mit ihr viele andere Sektoren sind nachhaltig und so massiv zerstört, dass es nicht verwundert, zehn Jahre „nach dem Krieg“ festzustellen: der Krieg dauert an. Immer wieder wird Nahrung als Waffe und als politisches Machtmittel missbraucht.

Wenn Du The 15.Garden z.B.

- durch Saatgutspenden unterstützen möchtest (Wir sammeln Saatgut und schicken es nach Syrien)
- mit Deinen landwirtschaftlichen Fähigkeiten syrische BäuerInnen unterstützend begleiten möchtest und bereit bist dabei auch zu lernen (z.B. UmstellungsberaterInnen, Menschen mit guten Kenntnissen über Bewässerungstechnik, Saatgutvermehrung u.v.m.)
- uns mit einer Spende unterstützen möchtest:
Kontoinhaber/in: Bassateen e.V.
Bankname: GLS Bank Bochum
IBAN: DE27 4306 0967 1182 7353 00
BIC: GENODEM1GLS
- oder von den vielen weiteren Möglichkeiten der Solidarität erfahren willst kannst Du Dich an folgende Adresse wenden:

E-Mail to 15thgarden@riseup.net

Als gemeinsames Zivilgesellschaftliches Netzwerk setzt The 15.Garden auf eine andere Entwicklung in Syrien, für frohe Nachrichten.

The 15.Garden – Food is not a weapon! -الغذاء ليس سلاح بستان ال 15-

“Nie wieder” hat sich wiederholt. Die Verantwortung hierfür tragen wir alle.

The 15.Garden – Ernährungssouveränitätsnetzwerk für Syrien
Erklärung zur “Wir haben es satt!” – Demonstration, Januar 2017

Wir alle haben in den letzten Wochen des vergangenen Jahres 2016 die Belagerung Aleppos und das durch Aushungerung und Bombardierung erzwungene Aufgeben der Bevölkerung im Ostteil der Stadt mitverfolgt. Viele von uns haben verzweifelt demonstriert, Nachrichten geteilt, Petitionen verfasst, Appelle an Abgeordnete geschrieben und versucht das Schlimmste zu verhindern. Das Schlimmste ist schwer zu beschreiben, angesichts dessen, was die Menschen von Aleppo erlebt haben.

Unter den tausenden Menschen, die weltweit demonstrierten, waren auch die Menschen in Srebrenica, die basierend auf ihrer eigenen Erfahrung riefen: “Nie wieder!”. Aber “nie wieder” hat sich wiederholt. Die Verantwortung hierfür tragen wir alle.

Für uns als Netzwerk “The 15.Garden” waren diese Wochen extrem schmerzlich und auch lähmend. Wir sind, wie so viele zivilgesellschaftliche Initiativen in Syrien machtlos, wenn wir einer solchen Gewalt entgegenstehen. Das, was als “Evakuierung” der Menschen aus Aleppo beschrieben wurde, war die gewalttätige Vertreibung einer Bevölkerung, die es gewagt hat, die Freiheit zu fordern und dafür jahrelang ins Aufgeben gebombt wurde. Das hat auch die zivilgesellschaftlichen AktivistInnen von 15th Garden in Aleppo betroffen.

Im belagerten Ost-Aleppos waren unzählige Gärten im Laufe der letzten Jahre entstanden. Erst waren es einzelne AktivistInnen, die sich über unser Netzwerk organisiert haben. Seit Beginn 2016 war es auch der Lokale Rat, die städtische Selbstverwaltung, der die Landwirtschaft als Mittel der Selbstversorgung in einer zunehmend von der eigenen Regierung militärisch umzingelten Stadt adaptierte.

Vertreibungen von Bevölkerungen aufständischer Dörfer und Städte sind im Laufe des Jahres 2016 zu einer systematischen Politik des syrischen Regimes und seiner Alliierten geworden. Das Belagern, Aushungern und Bombardieren von Gemeinden stellt ein Kriegsverbrechen dar. Derzeit sind 56 Orte mit weit über 1 Million Einwohnern von dieser Politik betroffen (53 Orte werden vom syrischen Regime belagert, 2 Orte von einer islamistischen Fraktion, 1 Ort von syrischem Regime und ISIS gemeinsam, Quelle: www.siegewatch.org). Viele dieser Orte wurden nacheinander mit Gewalt in die Knie gezwungen.

Viele Orte, die weniger bekannt sind, als Aleppo, widerfährt nun das gleiche Schicksal. Die Menschen werden in die nordsyrische Provinz Idlib vertrieben. Dort sind sie schlecht versorgt. Es ist eine Region, die täglichen Bombardierungen ausgesetzt ist. Es ist eine ländliche Region, die mit der eigenen zerstörten Infrastruktur kämpft, die nun bei Schnee und Kälte mit unzähligen, ausgehungerten, oft verletzten Vertriebenen konfrontiert ist und ebenso mit dem dazugehörigen Hunger. Die AktivistInnen von 15th Garden setzen ihre landwirtschaftliche und politische Arbeit dort fort: Sie fordern weiterhin Freiheit und nicht das Leben in Tyrannei. Sie fordern Freiheit und nicht nur Nahrung. Wir fordern außerdem die Aufmerksamkeit für alle Gemeinden, die immer noch den kriegsverbrecherischen Belagerungen und Hunger ausgesetzt sind!